

---

Glatten Straßen in Kaltental

# Ein Spaziergang mit dem Maulesel

Alexandra Kratz, 01.12.2012 11:11 Uhr



Der Brandenkopfweg Foto:

---

Kaltental - Hans-Dieter Meißner werden immer wieder Beschwerden über den Zustand des Brandenkopfwegs zugetragen. Seit Jahren sei es nicht möglich, in den Herbst- und Wintermonaten den Pfad gefahrlos zu begehen, sagte der Vorsitzende der Bürgerinitiative Kaltental und Freie Wähler in der jüngsten Sitzung des Bezirksbeirats Süd. Dieser Zustand sei nicht tragbar, sagte Meißner. Schließlich sei der Pfad die offizielle Verbindung von Kaltental in Richtung Michael-Bauer-Schule und zur S-Bahnstation Österfeld.

Die Freien Wähler und die CDU haben das Anliegen der Bürger in einem Antrag aufgegriffen. Das Problem sei, dass die Stadt ihrer Räumspflicht nicht nachkomme. „Im Herbst ist ein Begehen aufgrund des vielen Laubes sehr gefährlich, insbesondere dann, wenn das Laub auch noch nass ist“, heißt es in dem Antrag. Und weiter ist dort zu lesen: „Im Winter wird der Weg nur schleppend von Schnee und Eis befreit. Es kam schon vor, dass sich die Personen am Zaun entlang gehandelt haben, um einen Sturz zu vermeiden.“ Hinzu komme, dass es im Winter regelmäßig auf einer Länge von 30 bis 40 Metern zu einer massiven Glatteisbildung komme. Der Grund: An dieser Stelle kommt Wasser aus dem Hang, welches bei Minusgraden sofort gefriere. „Die Stadt sollte die Quelle fassen und das Wasser für die Fußgänger gefahrlos ableiten“, fordern die Lokalpolitiker.

Auch über den Schliffkopfweg sind immer wieder Beschwerden zu hören. Gemeint ist die Verlängerung der Schliffkopfstraße in Richtung Michael-Bauer-Schule. Der Pfad werde im Herbst nur unzureichend von nassem Laub befreit. Hinzu komme die schlechte Beleuchtung. Besonders lästig seien jedoch die vielen Hundehaufen. „Die Stadt sollte für eine Verbesserung sorgen und Behälter für Hundekottüten aufstellen“, heißt es in dem Antrag.

### **Interfraktioneller Antrag**

Der von den Freien Wählern und der CDU eingebrachte Antrag sprach auch den anderen Bezirksbeiräten „aus der Seele“ wie es Andrea Schober (Grüne) formulierte. Sie ergänzte, dass auch die völlig vermoderte Bank am Brandenkopfweg erneuert werden sollte. Auch Wolf-Dieter Wieland (FDP) ging mit dem Antrag konform. „Wenn man auf dem Brandenkopfweg spazieren gehen will, braucht man einen Maulesel“, sagte der Bezirksbeirat. Sein einziger Kritikpunkt war, dass die CDU und die Freien Wähler den Antrag allein formuliert hatten. „Wir hätten gern mitgemacht“, sagte Wieland. Reinhard Kühn (SPD) sah es genauso und plädierte für einen interfraktionellen Antrag. Als solcher wurde das Papier einstimmig verabschiedet.

Zu dem Hauptkritikpunkt, also dem schlechten Winterdienst auf dem Brandenkopf- und dem Schliffkopfweg, nimmt Annette Hasselwander vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) auf Nachfrage unserer Redaktion schriftlich Stellung. Das Ordnungsamt stuft den Brandenkopf- und den Schliffkopfweg als „wichtigen Verbindungsweg außerhalb der Bebauung“ ein, so Hasselwander. Die Pfade unterliegen damit der städtischen Reinigungspflicht. Allerdings seien beide Wege in die sogenannte Dringlichkeitsstufe III eingeordnet. Das bedeute, dass erst wenn alle Straßen der Dringlichkeitsstufen I und II nach einem Wintereinbruch wieder verkehrssicher sind, der Brandenkopf- und der Schliffkopfweg geräumt werden.

„In diesem Jahr hat der AWS ein anderes Privatunternehmen mit der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht auf dem Brandenkopf- und dem Schliffkopfweg beauftragt“, schreibt Annette Hasselwander und ergänzt: „Wir hoffen auf Besserung.“ Für die Laubbeseitigung ist allerdings der AWS selbst zuständig. Man sei dabei „stets bemüht, mit dem vorhandenen Personal das Laub so rasch als möglich zu beseitigen“, schreibt Hasselwander.